

Deutsche Wacht

Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag morgen und kostet für Cilli mit Zustellung in's Haus monatlich fl. —.55, vierteljährig fl. 1.50, halbjährig fl. 3.—, ganzjährig fl. 6.—. Mit Postversendung vierteljährig fl. 1.60, halbjährig fl. 3.20, ganzjährig fl. 6.40. Die einzelne Nummer 7 kr. Anserate nach Tarif; bei öfteren Wiederholungen entsprechender Rabatt. Auswärts nehmen Anserate für unser Blatt alle bedeutenden Annoncenexpeditionen des In- und Auslandes an. Redaction und Administration Hauptplatz 5. Sprechstunden des Redacteurs täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 11—12 Uhr Vor- und 3—4 Uhr Nachmittags. — Reclamationen portofrei. — Manuscripte werden nicht zurückgesendet. — Anonyme Zusendungen nicht berücksichtigt.

Nr. 46.

Cilli, Sonntag den 8. Juni 1890.

XV. Jahrgang.

Cilli, 7. Juni.

In einem Aufsatze, welcher vor wenigen Tagen in einem deutsch-böhmischen Blatte, der Reichenberger „Deutschen Volkszeitung“, an leuchtender Stelle erschien, hat ein Beamter die Frage behandelt, ob in Oesterreich auch der deutsche Beamte offen und freimüthig für seine Nationalität eintreten dürfe oder nicht. Es ist eigentlich sonderbar, daß eine solche Frage nur überhaupt aufgeworfen werden kann in einer Zeit, wo slavische Beamte mit den gegen das Deutschthum anstürmenden Bataillonen marschieren, in deutsch-feindlichen Blättern ihre Amtscollegen befehlen, oder als politische Agitatoren und als Abgeordnete das slavisch-nationale Feuer schüren und den chauvinistischen Dufel ihrer Stammesgenossen großziehen helfen. Die Frage wurde in dem erwähnten Aufsatze denn auch mit einem ganz entschiedenen Ja beantwortet, und dies mit der Berufung auf die Verfassung begründet, welche auch dem Beamten das Recht der freien Meinungsäußerung und der selbstbewußten Uebersetzung sichere.

Im Norden Böhmens und hart an den Grenzen des Reiches mögen die Verhältnisse anders liegen als bei uns, denn dort sieht man sich veranlaßt hervorzuheben, daß Deutschsein keineswegs gegen die Pflichten des Patriotismus verstoße. Es ist jedoch ohne Zweifel zum größten Theile der Anschwärmungen von tschechischer Seite und vielleicht auch übertriebener Aengstlichkeit der staatlichen Organe zuzuschreiben, daß dies besonders betont werden muß. In den Alpenprovinzen dagegen stehen die Dinge so, daß die Deutschen ein Gegengewicht bilden

müssen für Strebungen, welche vom österreichischen Patriotismus mitunter sehr stark abweichen. Die Tschechen sind als Volksindividuum so ausgeprägten Charakters und in der Cultur so weit vorgeschritten, daß ein richtiges Gelüste nach den Segnungen des Allslaventhums oder nach russisch-mongolischer Herrschaft vielleicht gar nicht vorhanden ist. Bei den Südslaven aber zieht es einen großen Theil der Führer direct zu Rußland und die Russenschwärmerei greift da und dort schon recht tief in's Volk. In Böhmen mag es die Regierung überflüssig erachten, gegen die panslawistischen Strömungen Vorkehrungen zu treffen, und es mag ihr wünschenswert scheinen, lediglich die nationalen Gegensätze nach Kräften zu mildern. Im Süden aber, wo das ferne Russenthum auf die kleinen slavischen Völkerstämme eine wahrhaft magnetische Anziehungskraft ausübt, hat das Deutschthum innerhalb der schwarzgelben Grenzpfähle eine patriotische Mission, und jeder Staatsbürger, welcher der Bedrängung unseres Stammes entgegentritt und die Ausrottung der deutschen Staatsprache hemmt und hindert, thut im Interesse des Staates.

Man muß sich dies vor Augen halten gegenüber dem tollen Treiben der wendischen Presse, die von grundlosen Verdächtigungen, von Denuncationen und Verleumdungen neuestens wieder förmlich strotzt und die niemanden schon, der nicht mit den Pervaken durch Dick und Dünn geht. Wollte sich diese Presse nur nicht etwa dem Glauben hingeben, daß sie irgendwen einzuschüchtern vermag. Das Maßlose ihrer Angriffe ruft eine dem beabsichtigten Effecte geradezu entgegengesetzte Wirkung hervor, und der

Beitrag, den sie ausführt, erregt wohl nicht Heiterkeit, sondern Mitleid. Die Schmähungen aber, mit welchen man uns sowohl als Gesamtheit wie auch im Einzelnen so überreich bedeckt, sie werden zum Ritt, der uns Alle nur umso fester aneinander biadet, sie lassen uns unser Deutschthum nur umso treuer hochhalten.

Kundschau.

[Die Delegationen] sind am Mittwoch in Pest zusammengetreten. Die österreichische Delegation wählte den Fürsten Georg Czartoryski zum Präsidenten und Abt Hauswirth zum Vicepräsidenten; der ungarischen Delegation präsidiert Graf Ludwig Tisza, welchem als Stellvertreter Graf Franz Zichy zu Seite steht. Unter der von der gemeinsamen Regierung den Delegationen unterbreiteten Vorlagen nimmt natürlich der Voranschlag den ersten Platz ein. Das ordentliche Erfordernis beziffert sich mit 116,523,548 fl., das außerordentliche mit 16,402,339 fl., das Gesamt-Erfordernis mit 132,925,887 fl. Von dem außerordentlichen Erfordernis entfallen 14,450,439 fl. auf das Heer und 1,860,500 fl. auf die Marine. Nach Abrechnung der Zollgefälls-Einnahmen, welche mit 40,669,500 fl. präliminirt sind, verbleibt ein Netto-Erfordernis von 92,256,387 fl. Nach Abzug von zwei Procent zu Lasten Ungarns entfallen als Quoten auf Oesterreich 63,287,881 fl., auf Ungarn 27,123,377 fl. Für die Commanden und Truppen in Bosnien sind 4,365,000 fl. eingestellt, für die bosnische Civilverwaltung 10,136,149 fl. Die Bedeckung beträgt 10,187,650 fl.,

wissen, das zu Allem ja sagte, wenn nur Geld in Aussicht stand. Künermann machte im Anfange den Lausburschen, reinigte die Kanzlei und trieb Klienten herbei. Sein Tisch und sein Stuhl standen gleich neben der Thür, jeder, der zum Rechtsanwalt wollte, mußte an ihm vorbei. Und jeden Besucher fragte der Knabe um seine Wünsche. In der Nacht studierte er die Gesetzesammlungen, die Verordnungen, die Entscheidungen der Obergerichte; in wenigen Jahren war er in allen einschlagenden Fragen so bewandert wie sein Herr und Meister. Dieser erkannte auch bald, welche Kraft er an Künermann gewonnen hatte, und betraute ihn mit selbstständigen Arbeiten. Trotzdem fand der Schreiber noch immer Zeit, Geschäfte auf eigene Faust zu machen. Er kaufte zweifelhafte Forderungen und krieb sie mit der größten Strenge ein, machte in allen möglichen Angelegenheiten den Vermittler, vertrieb Lotterielose und Wertpapiere, und mit achtzehn Jahren war er bereits Besitzer eines offenen Geschäftes. Er kaufte billig ein, weil er bar zahlen konnte, und verkaufte billig, weil er zu rechnen verstand. Seine Kundtschaft mehrte sich, seine Concurrenten begannen zu zittern. Und sie wankten und fielen wie die Fliegen, als er anfangs, jede erreichbare Concursmasse um ein Spottgeld an sich zu bringen. Bis dahin hatte er noch immer bei dem Rechtsanwalt gearbeitet, jetzt gab er seine Stelle auf, weil er zur Erkenntnis gelangt war, daß ihm sein Meister nichts mehr lehren konnte.

(Schluß folgt.)

Die Goldhähne.

Von Nicolaus Krauß.

Mit neun Jahren handelte er in der Aremenschule seiner Vaterstadt mit abgeschriebenen Stahlfedern, kleinen Marmorfiguren und Thonbägen. Es war das reine Tauschgeschäft. Johann Künermann war auf irgend eine Weise in den Besitz von Federn und Kugeln gekommen, und nun tauschte er für sie Brod ein; er hatte wie alle Waisenknaben immer Hunger. In der Schule lernte er wenig. Die Lehrer, welchen bekannt war, daß alle Waisenknaben irgend ein Handwerk erlernen mußten, gaben sich mit ihm keine Mühe, Künermann selbst hatte etwas anderes zu thun. Als er noch ein Knirps war, der kaum auf seinen dünnen, nach auswärts gedrehten Beinen stehen konnte, war einmal ein reicher Bürger der Stadt in das Waisenhaus gekommen, um sich von dem Wohlergehen der Pflöglinge zu überzeugen. Beim Abschied hatte er dann eine Hand voll ganz neuer Silberthaler aus der Hosentasche genommen und sie dem Hausverwalter eingehändigt, damit er an den kommenden Feiertagen den Kindern etwas bessere Kost verabreiche. Seit diesem Tage träumte Johann Künermann von ganzen Häufen blitzblanker Silberthaler. Es kamen die Feiertage, und an jedem derselben erhielt jedes Waisenkind ein unbändig großes Stück Kalbsbraten. Von da an spürte Künermann Tag und Nacht den feinen Duft schmorrenden Kalbsfleisches in seiner Nase, und in seinem jungen Hirn setzte sich die Vorstellung fest, reiche Leute seien diejenigen, welche

alle Tage Kalbsfleisch essen könnten. Und er wollte reich werden, um nicht mehr hungern und entschren zu müssen. Er hatte einmal irgendwo erlauscht, daß Derjenige, welcher es zu etwas bringen wolle, gut rechnen können müsse; am nächsten Tage begann er zu zählen: die Knöpfe seines Gewandes, diejenigen seiner Mitschüler, die Fenster der Häuser, die Steine auf dem Marktplatz. Und er zählte zuhause, auf dem Spielplatz und in der Schule, und wenn ihn der Lehrer aufrief, so wußte er nicht, was er sagen sollte. Er lachte nie und spielte nie wie andere Kinder; mit elf Jahren hatte er ein ernstes, nachdenkliches Gesicht wie ein Erwachsener. Jeden Tag besuchte er den kleinen Jaaß, seinen Schulkameraden, und lauschte auf die Worte und Unterweisungen von dessen Vater. Der alte Wucherer war der richtige Lehrmeister für ihn, er lehrte ihn rechnen, nach Procenten, Vierteln und Achteln, und gewann ihn lieb wie sein eigenes Kind.

Als Künermann die Schule hinter sich hatte, wollte man ihn bei einem Handwerksmeister in die Lehre geben. Mit Thränen in den Augen lief er zu seinem väterlichen Freund und klagte ihm sein Unglück. Und der alte Wucherer schützelte einigemal sein graues Haupt, setzte seinen verbogenen, in allen Farben spielenden Seidenhut auf und brachte den Knaben bei seinem Rechtsanwalt als Schreiber unter.

Jetzt gieng es mit Künermann schnell vorwärts. Der Rechtsanwalt war einer der geriebensten seines Faches, kannte alle Lücken der Gesetze und Verordnungen, und besaß ein Ge-

der Ueberschuß 51.501 fl. — Nach der ersten Sitzung der österreichische Delegation constituirte sich der Budget-Ausschuß, welcher den Grafen Falkenhayn zum Obmann und den Freiherrn von Chlumetz zum Obmann - Stellvertreter wählte.

[Der Statthalter von Tirol, Baron Widmann,] soll in der That von seinem Posten zurücktreten wollen. Die bezüglichlichen Gerüchte erhalten sich hartnäckig und treten neuestens mit großer Bestimmtheit auf.

[Zu den Verhandlungen des Ausgleichs-Landtages in Prag] meint die Wernsdorfer „Abwehr“, daß nach den Ergebnissen der kurzen Session die Stellung der Deutschen klar umschrieben sei, indem sie wohl für die Ausgleichsvorlagen stimmen, allein sich selbst vor dem Scheine hüten müssen, als beabsichtigten sie, dem tschechischen Volke gegenüber als Helfershelfer und Protektionstinder der Regierung auf dem Ausgleich starrsinnig zu bestehen. Wollen die Tschechen nicht in Güte begeben, auch recht; die Deutschen haben ihr Wort eingelöst; mehr brauche es nicht. Allzuviel Eifer sei ungesund. „Habe uns die Parforce-Verföhnung des Grafen Taaffe nicht geschmeckt, warum sollen wir durchaus die Tschechen zum Gleichen zwingen? Wollen sie diesen Ausgleich nicht, wohl, dann läßt sich wohl auch noch zur Hade ein anderer Stiel finden; eine deutsche Landtagsmehrheit legt den Tschechen später auch keinen Ausgleich auf, und wir brauchen ihn alsdann erst recht nicht mehr.“

[Der galizische Landtag] dürfte im Juli behufs Verathung einer Vorlage über die Unificierung der Landesschulden einberufen werden.

* * *

[Das preussische Abgeordnete-n-haus] hat am Mittwoch die Sperrgeldvorlage in zweiter Lösung erledigt, nachdem über die Modalitäten für die Verständigung der Regierung mit den Bischöfen über die Sperrgelder - Rente Vereinbarungen erzielt worden. Wie neuestens gemeldet wird, ist das Zustandekommen, des Gesetzes in dritter Lösung nicht wahrscheinlich.

[Die Absicht, einen Slaven-Congress einzuberufen,] ist nach Petersburger Meldungen als aufgegeben zu betrachten. Der Plan ist insbesondere an dem Widerstande der Polen gescheitert und wird nun wohl nicht so bald wieder austauchen.

[Der junge Herzog von Orleans,] der durch seine effectvoll inscenirte Rückkehr nach Frankreich so wirksam für sich Reclame gemacht hatte und zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt wurde, ist vom Präsidenten der französischen Republik endlich begnadigt worden. Der Prinz wurde an die Grenze bei Basel gebracht, von wo er sich nach Brüssel begab.

[In belgischen Regierungskreisen] wird bestritten, daß Belgien in Sachen einer Convention gegen die Anarchisten die Initiative ergreife. Das mag begründet sein, aber es ist das auch gar nicht behauptet worden. Daß der König bei Lord Salisbury dieserhalb angeklopft hat, ist ebenso zweifellos, wie daß Lord Salisbury Schwierigkeiten gemacht. Die obige Ablehnung beweist, daß man in Brüssel die Ueberwindung nicht für wahrscheinlich hält und daher den Plan aufgibt.

Locales und Provinciales.

Cilli, 7. Juni.

Cillier Gemeinderath.

In der gestern stattgehabten ordentlichen Sitzung unserer Stadtväter theilte der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Dr. Kerner, nachdem das Protocoll der letzten Sitzung verlesen und verificiert worden war, eine Zuschrift des Buchhändlers Rasch mit, in welcher für die zur Herstellung des Buches „Cilli“ von Professor Knittel gewährte Subvention gedankt und mit welcher ein Exemplar dieses Buches zur Einreihung in die Gemeinde-Bibliothek überreicht wurde. Die Zuschrift wird mit dem zur Kenntnis genommen, daß dem Wunsche des Gefuchstellers

zu willfahren sei. — Weiters gab der Vorsitzende bekannt, daß am 31. v. Mts. die Commissionierung betreffend den neben der städtischen Marienkirche herzustellenden Neubau stattgefunden und daß sich hierbei Schwierigkeiten ergeben haben. Die erste Section werde die Angelegenheit in schleunige Verathung zu ziehen und die Anerkennung des Eigenthumsrechtes der Stadtgemeinde an dem Baugrund durchzuführen haben. — Der Herr Bürgermeister eröffnete ferner, daß am 31. v. Mts. auch die commissionelle Begehung des Kreisgerichtsgebäudes stattgefunden habe und daß die Nothwendigkeit von baulichen Herstellungen zur besseren Unterbringung der Aemter allgemein anerkannt worden sei. Herr Bürgermeister-Stellvertreter Stiger ergänzte dies damit, daß es sich bei dem Kreisgerichtsgebäude um einen Neubau und einen Ergänzungsbau handle, und stellte den Dringlichkeits-Antrag, das betreffende Comité habe ehestens die Pläne und den Kostenvoranschlag zu beschaffen, welcher Antrag angenommen wurde. — Von Herrn G.-R. Skoberne lag der Antrag vor, die Nadelholzplantagen auf dem Wokanplatz, in welcher eine große Zahl von Bäumchen zugrunde gegangen sei, durch den Waldanpflanz-Kummer ausforstet zu lassen, damit die noch gesunden Bäumchen vor Schaden bewahrt werden. Der Antrag wurde genehmigt.

Vor der Sitzung war dem Herrn Bürgermeister eine von acht Gemeinderäthen unterzeichnete Interpellation mit der Anfrage überreicht worden, in welchem Stadium sich die Wasserversorgungsfrage befinde und welches die nächsten Schritte zur Realisirung der bezüglichlichen Beschlüsse des Gemeinderathes sein werden. Herr Dr. Kerner theilte mit, daß er in der Lage sei, die Interpellation sogleich, wenn auch nur theilweise, zu beantworten. Er habe in den letzten Tagen den Ingenieur Smreker, den Erbauer der Wasserleitung in Laibach, gesprochen, und sei von diesem eingeladen worden, am 25. d. Mts., dem Tage vor der Eröffnung jener Wasserleitung, zu seiner Begleitung die dortigen Einrichtungen zu besichtigen und kennen zu lernen. Da die Verhältnisse in Laibach fast dieselben seien wie in Cilli, so werde diese Besichtigung sehr instructiv sein, und er lade deshalb die Gemeinderäthe ein, an der Fahrt nach Laibach theilzunehmen.

Es erfolgte der Uebergang zur Tagesordnung.

Für die fünfte Section berichtete Herr G.-R. Josef Herzmann über ein Gesuch des Herrn Leo Hannock um die Concession zur Errichtung einer Medicinal-Droguerie-Handlung. Die Section anerkannte zwar, daß der Gefuchsteller in jeder Beziehung vertrauenswürdig, war jedoch der Anschauung, daß der Bedarf nach einer derartigen Handlung nicht vorhanden sei, und beantragte daher die Ablehnung des Ansuchens, welcher Antrag angenommen wurde. Ebenso wurde das Gesuch des Johann Bretscher, seine Gasthaus-Concession auf das Ogrinz'sche Haus in der Spitalgasse übertragen zu dürfen, abgewiesen. Hinsichtlich der Mittheilung der Gemeinde St. Paul, daß sie Viehmärkte abhalten werde, stellte die Section den Antrag, es sei, da die in Aussicht genommenen Märkte zeitlich mit den Cillier Viehmärkten nicht zusammenfallen, gegen die Absicht der Gemeinde St. Paul keine Einwendung zu erheben, und wurde auch diesem Antrage zugestimmt.

Die Friedhofs-Commission berichtete durch ihren Obmann, Herrn G.-R. Bobitz, über die Ansuchen der evangelischen Gemeinde um Einräumung eines Begräbnisplatzes auf dem städtischen Friedhofe für ihre verstorbenen Angehörigen und um die Bewilligung, die Leichenhalle benützen zu dürfen. Die Commission stellte den Antrag, es seien der evangelischen Gemeinde für die Dauer des Bestandes des Friedhofes drei links von der Leichenhalle liegende Beeten mit fünfundfünfzig Begräbnisstellen um den Betrag von 500 fl. und unter der Bedingung zu überlassen, daß das Eigenthumsrecht der Stadtgemeinde gewahrt werde und daß sich die evangelische Gemeinde in jeder Beziehung der Friedhofs-Ordnung füge. Der Antrag wurde mit dem von Herrn G.-R. Josef Rakusch gestellten Zusatzantrage, daß

die betreffende Parcellen nicht eingefriedet werden dürfe, angenommen. Hinsichtlich der Mitbenützung der Leichenhalle wurde vereinbart, daß dieselbe gegen Entrichtung der jeweiligen Gebühr zu gestatten sei.

Für das Wald-Aufsichts-Comité ergriff Herr G.-R. Walland zu Aufklärungen hinsichtlich seiner über den Wirtschaftsplan für die städtischen Forste in der letzten Sitzung gemachten Mittheilungen das Wort. Herr Forst-Adjunct Syruttschel habe ihn die bisher fertiggestellten Arbeiten, welche sehr umfassend seien einsehen lassen, und es habe sich gezeigt, daß nur noch die Karten fehlen und daß bis zum Herbst zuverlässig der ganze Wirtschaftsplan fertiggestellt sein werde. Die Vorarbeiten, welche aus Vermessungen, Abgrenzung der verschiedenen Culturen, Berechnungen u. s. w. bestanden, seien vollständig beendet, und es müsse bemerkt werden, daß der Betrag von 300 fl., welcher für diese Vorarbeiten verrechnet wurde, nicht Herrn Syruttschel, sondern den Arbeitern zugekommen sei. Bezüglich der unberücksichtigt gebliebenen Urgenzen aber wäre hervorzuheben, daß der Obmann des Comité's Herrn Syruttschel doch den Waldausschesser-Kummer wohl habe wiederholt an die Fertigstellung des Wirtschaftsplanes erinnern lassen, daß aber Kummer diese Aufträge nicht ausgeführt. Die Mittheilungen des Herrn Walland wurden zur Kenntnis genommen und die öffentliche Sitzung wurde hierauf geschlossen.

[Personalnachrichten.] Den Bezirksgerichts-Adjuncten Emil Ritter von Zettmar in Radkersburg und Alois Neumair in St. Paul wurde der angeseuchte Tausch ihrer Dienstplätze bewilligt.

[Ernung.] Der Bezirkshauptmann von Littai, Herr Grill, wurde zum Ehrenbürger von Sagor a. d. Save ernannt. Der also Geehrte war in den letzten Wochen vielfach Gegenstand leidenschaftlicher Angriffe seitens der slovenischen Presse, da er es gewagt hatte, die Gleichberechtigung der deutschen mit der slovenischen Sprache in Krain geltend zu machen.

[Zu den Landtagswahlen.] Gegen die Wiederwahl des Herrn Dr. Josef Sernek in den Landtag werden im windischen Lager Stimmen laut. Einen Theil der clericalen Wählerschaft genieren die Sernek'schen Ansichten über den Gottesbegriff. Der Herr Candidat pflichtet nämlich der Ansicht bei: „Veinake auf der ganzen Erde finden wir den Glauben auf ein allein geistiges Wesen, die Gottheit, verbreitet. Dem gegenüber stellen mehrere Philosophen, und wohl nicht mit Unrecht den Satz auf: Weil Gott unendlich, die Materie, die Welt, aber räumlich und zeitlich, ebenfalls unendlich ist, so muß die Gottheit die ganze Natur durchdringen, so muß die Natur ein untrennbarer, organischer Theil des Begriffes Gottheit sein; auf diese Art ist aber auch die Gottheit eine Person, nämlich die organische Vereinheit des unendlichen Geistigen und der unendlichen Materie im ewigen Wesen.“ Solche Ansichten sollte, so meinen manche Wähler, ein „conservativ clerical-nationaler“ Candidat lieber nicht vertreten! — Aus Leibnitz wird uns geschrieben: Am Donnerstag den 5. d. M. fand in Leibnitz unter dem Voritze des Herrn Hermann, Bürgermeisters von Leibnitz, eine Wählerbesprechung betreffs des für die Landtagswahlen aufzustellenden Candidaten für den Bezirk der Stadt- und Marktgemeinden Leibnitz statt. Die zahlreich erschienenen Wähler von Leibnitz, Wildon und Ehrenhausen beschloßen einstimmig, den bisherigen Abgeordneten des Bezirkes, den Herrn Schriftsteller Karl Morre, trotz seiner Erklärung, nicht mehr zu candidieren, wieder als Candidaten für den Landtag aufzustellen und ihn zu ersuchen, die Wiederwahl anzunehmen.

[Die Ortsgruppe „Cilli und Umgebung“ des Deutschen Schulvereins] hielt letzten Mittwoch ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Wegen Mangels an Raum sehen wir uns gezwungen, den betreffenden Bericht für die nächste Nummer zurückzustellen.

[Turner-Fahrt]. Am Frohnleichnamstage fand, vom herrlichsten Wetter begünstigt, der Frühlings-Ausflug des Cillier Turnvereines statt. Der größere Theil der Turner fuhr um 7½ Uhr morgens vom Kaffee Hausbaum aus nach Trennenberg, während eine kleinere Anzahl den Weg bis zur Karthause Seizkloster zu Fuß zurücklegte. Der Trennenberg wurde überflogen, und unter brausenden Gut-Heil- und Hurrah-Rufen wurde Seizkloster erreicht. Dort selbst in der großen, schönen Laube erwarteten die Gonobitzer, an der Spitze Herr Adalbert Walland, den Verein, um ihn herzlichst zu begrüßen. In altgewohnter Gastfreundschaft hatten die liebwerten Gonobitzer ein überreiches Gabelfrühstück vorbereitet. Nachdem sich jedermann bestens erfrischt hatte, hielt Herr Walland eine Ansprache an die „von den Gonobitzern so sehr geliebten Cillier Turner“ und schloß mit den besten Wünschen für die Zukunft. Der Cillier Sprechwart dankte mit herzlichen Worten. Nachdem mehrere Lieder gesungen waren und auch der Zug seines Amtes gewaltet hatte, ging es an die Besichtigung der herrlichen Karthäuser Ruine, wobei der Cillier Sprechwart den Führer machte und die historischen Erklärungen abgab. Um 1 Uhr ward die Gora erstiegen und unter Jubel das schöne Gonobitz erblickt. Unter Vortragung der reichgeschmückten Vereinsfahne hielten bald nachher die Cillier ihren Einzug in Gonobitz, wo sie auf dem Hauptplatze von der Gonobitzer Turnriege, den Marburger Turnern und einer Abordnung des Feistritzer Turnvereines, sowie auch zahlreichen Reiterfahrern, der Feuerwehr u. s. w. festlich empfangen wurden. Eine große Menschenmenge schloß sich diesen Vereinen an und geleitete die Gäste zum Adlerwirt. Der Gasthof war prächtig geschmückt, namentlich in den deutschen Farben. In der Gartengallerie wurde um 2 Uhr das Mittagssmal serviert. Nach dem vierten Gange erhob sich der Cillier Sprechwart und begrüßte unter brausendem Jubel die anwesenden Vereine und Gäste, sowie auch die gastfreien Gonobitzer. Herr Adalbert Walland erwiderte mit einem kernigen Spruche, worauf deutsche Lieder gesungen wurden, welche die ohnehin frohe Stimmung noch steigerten. Herr Turnwart Abt von Marburg trank sodann auf die Cillier, Herr Adalbert Walland auf den Sprechwart und zum Schlusse auf den unvergleichlichen Turnvater Tisch. Um halb 5 Uhr langte der Feistritzer Turnverein an, der ebenfalls herzlich empfangen wurde. Hierauf gieng's in die Turnhalle, wo erstaunliche Uebungen auf fast allen Geräthen geturnt wurden. Aus der Turnhalle machten die Turner ihre flotten Marschübungen über den Hauptplatz zurück zum Adlerwirth, wo ein solenner Commers, an welchem alle deutschen Freunde der näheren und weiteren Umgebung theilnahmen, diesen herrlichen Tag beschloß. Der Cillier Turnverein wird dieses Fest zu den schönsten Erinnerungen seines reich bewegten Lebens zählen.

[„Die Diät bei Verdauungsleiden“] ist die neueste Schrift des Herrn Dr. Hölzel betitelt. Drei Bogen stark behandelt sie in vier Capiteln (1. Allgemeine Diätetische Regeln; 2. Fleischnahrung; 3. Pflanzennahrung; 4. Genußmittel); alle Nahrungs- und Genußmittel und prüft dieselben auf ihren Gehalt an Nährstoffen und auf ihre Verdaulichkeit. Der Inhalt der Schrift ist eine vortreffliche Zusammenstellung aller Resultate der medicinischen Wissenschaft, welche diese Frage betreffen. Die Anordnung des Stoffes ist klar und übersichtlich, die Sprache gewandt und möglichst frei von unverdaulichen Ausdrücken des Fachjargons. Der Hauptwert des Büchleins aber besteht darin, daß man bei der Befolgung der in selbem enthaltenen Winke gar nicht krank wird und also weder die Hilfe von Rohitsch-Sauerbrunn, noch die seines landschaftlichen Brunnenarztes benötigt.

Michel Knittl.
[Der Tüfserer Männergesangsverein] veranstaltet morgen, Sonntag, im Saale des Hotels Horal in Tüfser seine diesjährige Frühlings-Liedertafel. Das Programm lautet wie folgt: „Das Lied“, Chor von Spohr; „Sabatfeier“, Chor von Abt; „Morgenwanderung“, Chor mit Klavierbegleitung von Effer; Solo-

quartett, vorgetragen von den Herren: Summer, Kiffel, Valentinißch und Waldhanns; Bazarie mit Chor- und Klavierbegleitung a. d. Oper „Der Schwur“ von Kreutzer; „Hymne an die Nacht“, Chor von Beethoven; „Du fragst, was singen die Vögelin“, Tenorsolo mit Klavierbegleitung von Abt, vorgetragen von Hans Kozelj; „Steirische Weisen“, Chor mit Klavierbegleitung von Blaffer; „Mei Zartele“, Chor von Koschat; Couplets von F. Berger, vorgetragen von den Herren Berger und Glafner; „Franz zahl'n“, Schnellpolka, Chor von Wegger.

[Todesfall.] Der ehemalige Pfarrer von Schönstein, Herr Pogelschek, ist im Alter von 63 Jahren gestorben. Der Verstorbene war ein nicht unbegabter Sonderling, der es liebte, Ackerbau zu treiben und dabei bisweilen wohl auch selbst Hand anzulegen. Man konnte ihn häufig mit der Sense in der Hand oder den Pflug leitend auf seinen Feldern sehen. Der Verstorbene war das Opfer einer Intrigue geworden, und man entthob ihn seiner Stelle. Die größte Befriedigung empfand darüber sein Nachfolger. Pogelschek war beim Volke beliebt. Er ruhe im Frieden!

[Aus Pettau] schreibt man uns: „Infolge des Ergebnisses der bei dem Kreisgerichte Cilli über die Ehrenbeleidigungsklage des Herrn Dr. Sixtus R. v. Fichtenau gegen die Herren Drnig, Rafimir, Stary, Heller und Tognio durchgeführten Appellverhandlung soll Herr von Fichtenau die Absicht haben, sein Mandat als Gemeinderath und damit auch seine Stelle als Vice-Bürgermeister zurückzulegen. Dies wurde hier schon seit Längeren erwartet.“

[Advocaten] gibt es in Steiermark 155, so daß also je einer auf 7829 Bewohner kommt.

[Das End' vom Lied.] Das Journal der krainischen Geistlichkeit beklagt sich darüber, daß sich die Verhältnisse in Krain so sehr verändert haben. Die Geistlichen werden geschmäht, man betrachte es vielfach als eine Schande, mit der Geistlichkeit zusammen zu arbeiten. „Viele meinen, ihre moderne Bildung damit zu beweisen, daß sie öffentlich mit der Kirche und ihren Dienern, welche doch Alles gethan haben, was man nationale Pflicht nennt, Svott treiben, und es treten Zeichen auf, daß diese traurigen Zustände auch in den Nachbarprovinzen schon ihren Einzug zu halten beginnen.“

[In der Filialkirche St. Kanzian zu Sachsenfeld] geriethen am 26. v. Mts. die Inwohnerin Katharina Brinsek und die Keuschlerstochter Theresia Kopriva aus Arndorf eines Kindes wegen in Streit, wobei die Brinsek ihre Gegnerin mit Faustschlägen nach dem Kopfe und dem Rücken traktierte und sie mit dem hochgeschwungenen Regenschirm bedrohte. Die Scene war so erregt, daß der Pfarrer auf der Kanzel die Predigt unterbrechen mußte und sie erst wieder beginnen konnte, nachdem es dem Gemeinbediener von Pletrowitz gelungen war, die beiden rasenden Weiber zu entfernen.

Gerichtssaal.

[Emerich Ghujto], der wegen des Verbrechens des Zweikampfes zu drei Jahren schweren Kerkers verurtheilt war, wurde begnadigt und gestern aus der Strafanstalt Marburg entlassen.

Schwurgerichts-Repertoire.

In der am Montag den 9. d. beginnenden dritten diesjährigen Schwurgerichts-Session gelangen folgende Straffälle zur Verhandlung:

Montag 9. Juni: Angeklagt wegen Brandlegung Leopold Fraß, (Vorfigender Herr Hofrath Heinricher); Angeklagt wegen Diebstahls Heinrich Krisk, (Vorfig. Herr LGR. Reitter); Dienstag 10. Juni: Angekl. wegen Diebstahls Franz Fikso, wegen Veruntreuung Josef Berdber, (Vorfig. Herr LGR. Levizhnik); Mittwoch 11. Juni: Angeklagt wegen Amtsveruntreuung Josef Kollar, (Vorfigender LGR. Ratterf); Angekl. wegen Betrugs Heinrich Dobnik, (Vorfig. Herr LGR. Reitter); Donnerstag 12. Juni: Angeklagt wegen Diebstahls Georg Petan, (Vorfig. H. LGR. Levizhnik); Freitag 13. Juni: Angekl. wegen Brandlegung Theresia Meritz, (Vorfig. Herr LGR. Ratterf);

Samstag 14. Juni: Angekl. wegen Betrugs Julius Tuvora, (Vorfig. Herr LGR. Reitter); Montag 16. Juni: Angekl. wegen Meuchelmordes Josef Dmersu, (Vorfigender Herr Hofrath Heinricher); Dienstag 17. Juni: Angekl. wegen Mordes Franz Cresner, (Vorfig. H. LGR. Levizhnik); Mittwoch 18. Juni: Angeklagt wegen versuchten Gattenmordes Johann Brumen, (Vorfigender Herr LGR. Ratterf).

Buntes.

[Der Kaiser] hat sich gestern von Wien nach Budapest begeben.

[Der besiegte Molke.] Vor einigen Tagen ist in Paris im hohen Alter der General d'Hautpoul gestorben. In jüngeren Jahren hatte er eine Mission im Orient bekleidet; sein Tod veranlaßt die Pariser „France“ zur Veröffentlichung folgender Reminiscenz: „1839 war d'Hautpoul Generalsstabschef Ibrahim's, des Sohnes von Mehmet Ali und Commandanten der ägyptischen Truppen während des Krieges gegen seinen Suzerain, den Sultan. Dieselbe Stellung bekleidete bei Hassil Pascha, dem Commandanten der türkischen Truppen, Herr v. Molke. d'Hautpoul aber traf für die Schlacht bei Nisib seine Anstalten so geschickt, daß die Türken vollständig geschlagen wurden. Herr v. Molke ist in seinem ganzen Leben nur das eine mal geschlagen worden; der Besieger war ein Franzose.“ — Das ist für das französische Nationalgefühl gewiß recht tröstlich; danach konnten sich die Franzosen mit dem Gefühle schmeicheln, 1870 das Spiel sicher gewonnen zu haben, wenn d'Hautpoul, der Sieger von Nisib, sie geführt hätte. Allerdings war man bisher überall der Meinung, daß die Lässigkeit Hassil Pascha's mehr zu dem Erfolge der Egyptianer bei Nisib beigetragen hat, als der Schlachtplan des französischen Generalstabschefs Ibrahim Pascha's.

[Eine vorzügliche Zahnauszieh-methode] ist im biederer Bayernland zur Anwendung gelangt. Ein Frachtfuhrmann kam dort kürzlich mit verbundener Wade in ein Wirthshaus, um dort zu übernachten. Der Hausknecht, der ihn sieht, fragt, was ihm fehlt, und erhält zur Antwort: „Ich hab' Zahnweth.“ — „Hast'n schlechten Zahn?“ — „Ja.“ — „Wie, zeig' her! Is er oben oder unten?“ — „Unten.“ — „Was giebt mir, wenn i'n Dir 'rauszieh', so gut wie jeder Doctor?“ — „No, drei Mark!“ — „Gut, dann komm' mit.“ — Beide gehen zusammen auf einen Strohhoden; der Hausknecht bindet den Zahn mit einem Hanfbindfaden an einen Querbalken, der sich über der Thüre befindet, durch welche gewöhnlich das Stroh in der Ernte gereicht wird; unter der Thüre befindet sich ein Misthaufen. „Run paß auf!“ sagt der Hausknecht, nachdem der Frachter mit dem Gesicht der Öffnung zustand, und ehe sich der Fuhrmann besinnen kann, was geschehen soll, gibt ihm der Hausknecht einen Tritt, daß dem Fuhrmann Hören und Sehen vergeht und er zur Luke hinaus auf den Misthaufen fliegt. „Siehst, da hängt der Zahn!“ ruft ihm der Hausknecht nach. — „Hör' mal“, antwortet der Frachter, der auf dem Misthaufen liegt und sich die Wade hält, „gut is' gangen, aber 'rausziehen laß i mir von Dir keinen Zahn mehr.“

Untersteirische Bäder.

* Aus Schönstein wird uns geschrieben: In dem Bade Topolschitz, welches nur drei Viertelstunden von hier entfernt ist, dürfte sich die diesjährige Saison lebhaft gestalten, denn trotz der wenig günstigen Witterung mehren sich die Badegäste von Tag zu Tag. Die Therme, welche eine Temperatur von dreiundzwanzig bis sechsundzwanzig Grad R. hat, bewährt sich bei Rheumatismus und Hautkrankheiten ganz vorzüglich, doch ist das von einem Kranz bewaldeter Berge umgebene Bad der milden, oregonischen Luft wegen auch als Lustcurort zu empfehlen. Die Restauration befindet sich in guten Händen, Küche, Keller und Bedienung lassen nichts zu wünschen übrig, und was die Billigkeit anbelangt, so dürfte in dieser Hinsicht unser Topolschitz kein anderer Badeort gleichkommen.

[Fremdenliste der Landes-Curanstalt Neuhaus vom 31. Mai.] Ludwig Navratil, k. u. k. Major im Infanterie-Regimente Nr. 3., mit Gemalin, Debreczin. J. B. Pollat, Reisender, Wien. Reza Gregorec, Grundbesitzerin, Biettau. Josef Reisch, Privatier mit Gemalin, Graz. Carl Seefeld, k. k. Gerichts-Adjunct, Wien. Eugenie und Theresie Better von Doggenfeld, Generalwaisen, Cilli. Amalie Groß, Gutsverwalterin, Gattin. Lundenburg. Max Helff, Bürgerschul-Director, Zudenburg. Adolf Sigmund, Kaufmann, Wien. Eva Klapp, Gastwirtin, Gams bei Hieslau. Juliana Scheiner, Grundbesitzerstochter, Hiesendorf bei Graz. Veronika Fenz, Stubenmädchen, Graz. Josef Fuchs, kaiserl. Rath mit Gemalin, Wien. Dr. Carl Ritter von Sawalowski, k. u. k. Oberstabsarzt mit Gemalin, Graz. Theresie Ede von Steiner, Oberstabsarzts-Gemalin mit Tochter, Graz. Dr. W. Bernahil, k. k. Regierungsrath und Professor der Medicin, mit Tochter Frau Anna Kravany und Nichte Frä. Sophie Kadrujska, Wien. Marie Bchotisch, Private mit Schwester Frau L. Nidberger, Wien. Thomas Pichler, Geschäftsreisender mit Sohn und Kutscher, Brünn. Theresie Pacher, Private, Wien. Anna Erzen, k. k. Postofficials-Gattin, Laibach. Carl Lehmann, Agent, Dresden. Marie von Lomelovici, Hofraths-Witwe, mit Gesellschaftlerin Frä. Lina Lapuh, Agram. Cäcilie Sagler, Private, Graz. Jacob Eder von Miskov, Ingenieur mit Gemalin und Fräulein Tochter, Graz. Franz River, k. u. k. Major i. R. mit Gemalin, geb. de Fazel, Graz. Moriz Glaser, Procurist mit Mutter Frau Regina Glaser, Wien. Franz Stadly, Fabrikbesitzer, Wien. Carl Hegveßi, Privatier, Kind und Kindsmädchen, Budapest. Heinrich Zauner, Lehrer, Mürzzuschlag. Anton Prasch, Fabrikbesitzer mit Gemalin und Tochter, Graz. Franz Beltner, Dampfschiffs-Agentie-Vorstand mit Gemalin Frau Laura Beltner, Sissel. M. Berkonig, Realitätenbesitzer-Gattin mit Tochter, Böckfmarkt. Helene Rabitsch, Private, mit Frä. Anna Maschik, Klagenfurt. Friederike Gänther, Med.-Dr.-Witwe, Krems, Niederösterreich. Betty Jatonkal, Beamten-Gattin mit Söhnchen, Bruck a. M. Alfred Gantner, Reisender, Wien. Louise Gräfin Brandis, herzoglich Savoy'sche Stiftdame mit Frau Caroline Ede von Schildenfeld, Graz. Moriz Frey und Herr Adolf Goldberg, Geschäftsreisende, Wien. S. B. Withalm, Privat mit Gemalin, Graz. Josefina Tschobal, Tischlermeisters-Gattin mit Schwestern Fräulein Fanny Sitter und Frä. Louise Jagrischnig, Cilli. Julius Stäuber, k. u. k. Artillerie-Hauptmann mit Gemalin, Sarajevo. Elise Mirtl, Hütteningenieurs-Gattin, Zeltweg. Agnes Prelovec, Spitzenhändlerin, Jorja. Franz Haril, Agent, Wien. Helene Baiersdorf von Erdös, Private mit Gesellschaftlerin Frä. Anna Hübner, Wien. Ida Witter, Advokatens-Gemalin mit Kind und Kinderzärtnerin, Wien. Hermann Malicsek, kais. Rath, Miglis in Mähren. Marie Luchschik, Private mit Stubenmädchen, Graz. Florian Purgay, k. k. Steuereintnehmer i. P. mit Gemalin, St. Leonhard in Windisch-Bibeln. Ernst Rozlik, Kapellmeister mit Mutter, Graz. Sigmund Kupfer, Reisender mit Diener, Wien.

[Fremdenliste der Curanstalt Römerbad.] Amitta Chritinaz, Gouvernante, Wien. Elise Feder, Kaufmanns-Witwe mit Fräul. Tochter Marie, Henriette von Trugbala, Gutsbesitzerin, Prafowce. Graf Behner Posadowski, Preuß.-Schlesien. N. Waniel, Förster, Preuß.-Schlesien. Wanda von Stein, Gesellschaftlerin, Prafowce. Leonhard Kriepnik, Werks-Director, Wien. Hermann Osterhuber, Kaufmann, München. N. Geiscl, k. k. Baurath, Graz. Norbert Baumayer, k. k. Telegraphen-Ingenieur, Marburg. Ernestine Walle, Private, Cilli. Joseph Henry Teixeira de Mattos, Chevalier, Consul de S. M. le Roi des Pays-Bas, Benedig. Marie Kaska, Private, Brünn. Fanni Magda, Beamten-Gattin, Brünn. Johann von Ringis, Gutsbesitzer mit Gemalin, Tochter u. Stubenmädchen aus Arab. Elise Narrath, Wirtschafterin, Graz. Stanislava von Byzowska, Private mit Kammerjungfrau, Czestochau, Russ.-Polen. A. F. Jaeger, Schuldirector mit Cousine, Belovar. August Preindlsberger, k. u. k. Lieutenant, Graz. Dr. Carl Ritter von Helly, k. k. Regierungsrath und Professor, Graz. Friedrich Frh. von Mayr, k. u. k. Hofconzipist mit Gemalin, Wien. Josef Schmeißer, Hausbesitzer, Dr.-Neustadt. Jacob Bid, Oekonom mit Gemalin, Stuhlweissenburg. Karl Greif, Buchhändler, Wien. Theodor Kübel, k. k. Postofficial, Wien. Carl Freiherr von Puchwald, k.

u. k. Geheimer Rath mit Gemalin, Bähring bei Wien. Angela Gniemowka, Gutsbesitzerin, Konty, Galizien. Katinka von Patrubany, Private, Budapest. Laura von Patrubany, Private, Budapest. Ludwig Gotowy, Handlungsreisender, Wien. Adolf Reeb, Privatier mit Haushälterin, Wien. Theophiles von Hansen, k. k. Oberbaurath mit Fräulein Schwester, Wien. Bronislav Ritter von Rozwadowsky, Gutsbesitzer mit Gemalin, Majdan, Galizien.

[Cur- und Fremdenliste der Landes-Curanstalt Rohitsch-Sauerbrunn.] Se. Excellenz Gundaker Graf Wurmbbrand, Landes-hauptmann von Steiermark, Graz. Dr. Alexander Wannisch, steierm. Landes-Ausschuß, Graz. Med. Dr. Franz Walser, Primararzt, Graz. Dr. Eduard Ho-man, k. k. Notar, Frohnleiten. Julius Valentin, prakt. Arzt, Frohnleiten. Med. Dr. F. Schlange-hausen, Director der steierm. Landes-Irrenanstalt, Feldhof. Dr. Karl Raugner, k. k. Landesgerichts-Arzt, Graz. Dr. Anton Nagy, Assistent an der Nervenklinik, Graz. Dr. Anton Elschmig, Assistent an der Augenklinik, Graz. Dr. Carl Haagner, Arzt, Graz. Dr. Victor Jossel, Sanitätsrath, Graz. Dr. Josef Widowich, prakt. Arzt, Graz. Dr. Rudolf Quag, Universitäts-Dozent, Graz. Dr. Josef Güttler, städt. Bezirksarzt, Graz. Dr. Benjamin Jpavich, Primararzt, Graz. Gustav Jpavich, St. Georgen. Dr. Hans Baaz, Arzt, Graz. Dozent Dr. Camillo Fürst, Arzt, Graz. Dr. Johann Schaffer, k. k. Sa-nitätsrath, Graz. Franz Novosad, Fabriks-Arzt, Dploinik. Nic. Ripschl, prakt. Arzt, St. Georgen. Dr. A. Keppa, k. k. Bezirksarzt, Cilli. Dr. Pro-fessor C. Börner, Graz. Dr. Max Grünbaum, Graz. Dr. Josef Marcius, Arzt, Hrastrnigg. Dr. Ernst Schwab, Communal-Arzt, Luffer. Dr. Hans Eppin-ger, k. k. ao. Professor der pathologischen Anatomie an der k. k. Universität, Graz. Dr. Guido Werdnig, Nervenarzt, Graz. Dr. Alois Trost, prakt. Arzt, Algersdorf bei Graz. Franz Längerwisch, prakt. Arzt, Strahgang bei Graz. Dr. Gustav Ritter von Koepf, L. Sanitätsrath, Graz. Dr. Eduard Lipp, k. k. Universitäts-Professor, Graz. Dr. Anton Wölfler, Professor der Chirurgie, Graz. Dr. Albin Schlömlcher, Bahn-Arzt, Graz. Dr. Georg Sabin, prakt. Arzt, Wilbon. Dr. Karl Machan, prakt. Arzt, Stainz. Dr. Josef Steinbauer, prakt. Arzt, St. Stefan. Dr. Vincenz Gmeth, Arzt, Wundschuh. Dr. Ernst Schmidt, Arzt, Graz. Franz Rinaus, prakt. Arzt, Graz. Jo-hann Lufschik, prakt. Arzt, Graz. Dr. Ludwig Machatschek, k. k. Bezirksarzt, Bruck. Dr. Josef Nedermann, Primararzt d. Gfela-Spitals, Cilli. Dr. Josef Tarbauer, Bahn-Arzt, aus Cilli. Josef Keiter, Bahn-Arzt, aus Preding. Dr. Rudolf Hoer-nes, k. k. Professor a. d. Universität, Graz. Franz Penbl, Landes-Beamter, Graz. Carl Wurmb, Ober-ingenieur, Graz. Friedr. Mez, Magister und prakt. Arzt, Graz. Dr. Josef Herzog, prakt. Arzt, Graz. Dr. Gustav Volk, prakt. Arzt, Graz. Dr. Adolf Tobeik, prakt. Arzt, Graz. Dr. Rudolf Lautner, Weitenstein. Dr. Julius Wagner Rit. v. Sauregg, k. k. Professor, Graz. Edmund Elsner, Byrotechniker, Graz. Anton Jaskin, Handelsmann, Weitenstein. Heinrich Benesch, Privat, mit Frau Gemalin und Dienerin, Wien. Dr. Franz Litzel, Graz. Dr. Julius Ritter von Weiss-Ostborn, k. k. Steuerinspector, Biettau. Dr. Josef Szendefy, Stabsarzt, mit zwei Frä. Töch-tern, Stuhlweissenburg. Rosalie Zmoll, Kaufmanns-gattin, mit Frä. Tochter, Hainfeld. Jovan Poppy-vic, königl. serb. Major, Belgrad. Alexander Goldberg, Buchhalter, Kiew, Rußland. Hermine Wohlmutz, Kaufmanns-gattin, m. Töchterchen, Agram. Adele Traben, Köchin, Marburg. M. A. Hentsch, Privat, mit Frau Gemalin und Herrn Sohn, Wien. La-dislaus v. Gönye, Oekonomiebeamter, Marzalts, Ungarn. Carl Ertel, Privat, mit Frä. Tochter, Graz. Anton Krajnc, Titular-Postenführer, Friedberg. Jenny Rogge, Kaufmanns-gattin, mit Frä. Tochter und Herrn Sohn, Moskau. August Dingler, Wien. Baronin von Wohlmann, Gutsbesitzerin, mit Frä. von Bremen und Kammerfrau Elise Redlich, Rußland. Theresie von Panfilli, mit Herrn Sohn, Trieste. Karl Braun, Fabrikant, Budapest. Anna Ede von Ballenists, Generalmajors-Gattin, Graz. Stefan von Gyurlo-vich, Rentier, Klagenfurt. Georg Bozeu, Graf Victor Wimpffen'scher Schlosspfarrer, Eichberg. Eduard Ritter von Uhl, Landmarschall-Stellvertreter von Nieder-österreich, mit Frau Gemalin, Wien. Eberhard Freih. v. Mylius, k. k. Statthaltereig.-Concepts-Praktikant, Biettau. Hermann Ritter von Rainer-Harbach, k. k.

Statthaltereig.-Concepts-Praktikant, Biettau. Fran-taschner, Privat, Wien. Ludwig Herz, Fabrikant, Wien.

(Durchschnitts-Preise.) Im Monate Mai 1890 kostete in Cilli das Hektoliter Weizen fl. 7.08, Korn fl. 5.75, Gerste fl. 5.10, Hafer fl. 3.60, Kukuruz fl. 4.40, Hirse fl. 4.—, Heiden fl. 5.40, Erdäpfel fl. 3.60, per Meter-Centner Heu fl. 1.60, Kornstroh fl. 1.60, Weizenstroh fl. 1.40, Streustroh fl. 1.30, Haferstroh fl. 1.60. Im Monate Juni kostete das Kilogramm Rindfleisch (ohne Zuwaage) 48—56 kr., Kalbfleisch 56—60 kr., Schweinefleisch 56—64 kr., Schöpfenfleisch 40—44 kr.

Course der Wiener Börse

vom 7. Juni 1890

Einheitliche Staatsschuld in Noten	89.10
" " " in Silber	89.90
Oesterr. Goldrente	109.50
Märzrente 5%	101.40
Banfactien	3.06
Creditactien	116.80
London . . . wista	
Napoleon's or	9.32 ⁵ / ₁₀
R. f. Münzducaten	5.58
100 Reichsmark	57.32 ⁵ / ₁₀

Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

bereitet v. m. Apotheker Herbabny in Wien, wird seit Jahren von zahlreichen Aerzten empfohlen und mit bestem Erfolge angewendet bei

Augen-Kranken,

jeder Art, bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht), besonders in den ersten Stadien, bei acutem und chronischem Lungencatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Kurzatmigkeit, Verschleimung, ferner bei

Blutschüftigen, Blutarmen, Scrophu-lösen, Rachitischen u. Reconvalescenten.

Nach dem Ausspruche der Aerzte hebt Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup rasch den Appetit bewirkt ruhigen Schlaf, Förderung des Hustens, Lösung des Schleimes und beseitigt die nächtlichen Schweiß, ferner fördert derselbe bei angemessener Nahrung die Blutbildung, bei Kindern die Knochenbildung, stärkt den gesammten Organismus und zeigen ein frischeres Aussehen, sowie die Zunahme der Kräfte und des Körpergewichtes die heilkräftige Wirkung. Zahlreiche ärztliche Atteste und Dankschreiben, sowie genaue Be-lehrung sind in der jeder Flasche beiliegenden Bro-schüre von Dr. Schweißner enthalten.



Preis 1 Flasche fl. 25 kr. per Post 20 kr. mehr für Packung.

(Halbe Flaschen gibt es nicht.) Ersuchen stets ausdrücklich J. Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu ver-langen. Als Zeichen der Echtheit findet man am Glas-und auf der Verschluss-Kapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit obiger beh. protokoll. Schutzmarke versehen, auf welche Kenn-zeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen: Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“ des Jul. Herbabny, Neubau, Kaiserstraße 73 und 75.

Depots ferner bei den Herren Apothekern: Cilli: J. Kupferschmid, Daubach's Erben, Apoth. Deutsch-Landsberg: H. Müller. Feldbach: J. König. Sonobitz: J. Bospischil. Graz: Anton Redwed. Leibniz: D. Ruckheim. Marburg: G. Bancelari. Biettau: C. Behrbalk. B. Militor. Radkersburg: C. Andrieu. Win-dischfeistritz: J. Ant. Windischgraz: G. Nordif. Wolfsberg: A. Guth. Pözen: Gustav Großwang.

1008—20



bei Wetten, Spielen und Testamenten des Stadtverschönerungs-Vereines Cilli.

Deutsche Wähler der Steiermark!

In wenigen Wochen werdet Ihr zur Vornahme der Wahlen für den künftigen Landtag berufen werden. Als eine umso bedeutungsvollere Pflicht erscheint die Ausübung des Wahlrechtes, als es sich darum handelt, Männer zu berufen, deren Händen Ihr für die Dauer von sechs Jahren die Wahrnehmung und Förderung der wichtigsten Interessen anvertraut. Von der gegenwärtigen, deutsch-feindlich und rückschrittlich gesinnten Mehrheit der Reichsvertretung haben wir, fortschrittlich gesinnte Deutsche, weder in politischer und nationaler, noch in wirtschaftlicher Beziehung etwas Erhebliches zu erwarten; das haben die Erfahrungen der letzten zehn Jahre uns gründlich bewiesen. Daher müssen wir umso eifriger darauf bedacht sein, daß eine Körperschaft deren Zusammensetzung von uns abhängt, wie es der steirische Landtag ist, eine unseren Anschauungen und Bedürfnissen entsprechende Mehrheit auch künftig behält, ja daß diese Mehrheit gestärkt und vergrößert aus den kommenden Neuwahlen hervorgeht. Und das können und werden wir durch festes Zusammenstehen, durch rühriges und wachsameres Verhalten, durch zahlreiche und einmütige Betheiligung auch erreichen.

Bedeutungsvoll sind auch diesmal die wirtschaftlichen Aufgaben, die des neuen Landtages harren. Denn ist auch durch die verhältnismäßig günstige Lösung der Grundentlastungsfrage die finanzielle Lage des Landes vorläufig etwas gebessert, so sind doch die wirtschaftlichen Verhältnisse für Bürger und Bauern nach wie vor schwierig und fordern eine rührige und verständnisvolle Thätigkeit der künftigen Landesvertretung.

Auf dem Gebiete der Flußregulierung, der Regelung von Wildbächen und Wasserläufen, der Entwicklung des Straßennetzes ist noch Vieles zu leisten; hier wird es bei den beschränkten Mitteln, die dem Lande zu Gebote stehen, die Pflicht des Landtages sein, in der entschiedensten Weise auf die Leistung ausgiebiger Beihilfe seitens des Staates zu dringen, die doch endlich auch den stiefmütterlich bedachten und vernachlässigten Alpenländern und nicht immer bloß gewissen begünstigten Provinzen des Nordens zu Theil werden sollte.

Eine überaus wichtiges Verkehrsmittel bilden die Localbahnen, welche abseits gelegene Landstriche dem großen Weltverkehre anzugliedern und ihren Erzeugnissen den Weg zu neuen Absatzgebieten zu erschließen bestimmt sind. Diese Angelegenheit ist durch das vom vorigen Landtage beschlossene Localeisenbahngesetz und die Bildung eines Localeisenbahnfonds in ein neues Stadium getreten, und es wird nunmehr Sache der künftigen Landesvertretung sein, den planmäßigen Ausbau der wichtigsten Localbahnen unter sorgfältiger Erwägung und billiger Berücksichtigung gerechtfertigter Wünsche zu fördern.

Eine der ernstesten Pflichten des neuen Landtages wird es sein, alle ihm zu Gebote stehenden Mittel und Kräfte zur Erhaltung und wirtschaftlichen Stärkung des in seinem Bestande vielfach bedrohten und gefährdeten Bauernstandes anzuwenden. So wird es, um nur Einiges anzuführen, seine Aufgabe sein, gegen die in höchst bedauerlicher Weise immer mehr zunehmende Aufsaugung mittlerer und kleinerer Bauerngüter durch den großen Grundbesitz seine mahnende und warnende Stimme zu erheben; desgleichen auf Mittel und Wege bedacht zu sein, um den leidigen Servituts-Streitigkeiten ein gedeihliches Ende zu setzen; endlich die oft erhobenen berechtigten Klagen und Forderungen der Landbevölkerung in Bezug auf Wildschadenersatz und Schonzeit des Wildes, hoffentlich mit besserem Erfolge, als dies bisher geschehen ist, zur Geltung zu bringen.

Ueber der Pflege der wirtschaftlichen Interessen wird aber der neue Landtag auch der treuen Ob Sorge für die Schule nicht vergessen dürfen. Je gründlicher für den Unterricht und die Erziehung der heranwachsenden Jugend gesorgt wird, desto besser ausgerüstet wird sie dereinst in den schweren Kampf ums Dasein eintreten können. Und darum müssen wir von unseren Vertretern im Landtage fordern, daß sie allen rückschrittlichen Bestrebungen auf dem Gebiete der Volksschule nach wie vor auf das entschiedenste entgegenreten.

An Euch, deutsche Wähler der Steiermark, wird es nun liegen, die richtigen Männer zu wählen, Männer von reichem fachmännischen Wissen, die ein offenes Auge und Verständnis für die wirtschaftlichen Bedrängnisse besitzen, unter welchen unser Volk zu leiden hat; Männer von fester entschiedener Haltung, die sich nicht durch kleinliche Rücksichten irgend welcher Art in ihren Pflichten beirren lassen; Männer von treu deutscher Gesinnung, die ihr Deutschthum unter allen Umständen zu betheiligen, für die Wahrung des alten deutschen Gepräges unserer Heimat jederzeit einzusetzen und ihren Einfluß zur Stärkung unserer nationalen Lage auch auszunützen entschlossen sind.

Keiner von Euch lasse sich durch jene falschen Propheten aus dem gegnerischen Lager bethören, die daheim sich in volksfreundlich klingenden Phrasen und Schlagworten ergehen, im Reichsrathe zu Wien aber den Slaven auf Kosten der deutschen Steuerträger Millionenengpässe und die wichtigsten Zugeständnisse machen, nur geleitet von dem Bestreben, dadurch Bundesgenossen für die geplante Verkürzung und Verkümmern unserer Volksschule zu gewinnen.

Erscheint vollzählig zur Wahl und stimmt einmütig im deutschen und fortschrittlichen Sinne zum Besten aller Stände unseres ehrlich arbeitenden Volkes! Dann muß und wird der Sieg unser sein!

Das allgemeine Landes-Wahlcomité.

Vereinigte Brauereien Tüffer-Sachsenfeld.

Bestellungen auf Fass- u. Flaschenbiere

werden entgegengenommen im

Comptoir: Sanngasse Nr. 5 (Weber)

und im

Gasthose „zum goldenen Engel“ in Cilli.

Nach kurzen Gebrauch unentbehrlich
als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne

KALODONT

Neue amerikanische
GLYCERIN-ZAHN-CRÈME

(sanitätsbehördlich geprüft.)

F. A. Sarg's Sohn & Co.,
k. k. Hoflieferanten
in Wien.

Zu haben bei den Apothekern u. Parfumeurs
etc. 1 Stück 35 kr., in Cilli bei den Apoth.
J. Kupferschmid, Adolf Marek; ferner bei
Milan Hočevár, Franz Janesch, Traun & Stiger,
J. Warmuth. 34

Die besten

Brünner Stoffe

liefert zu Original-Fabrikpreisen die
Feintuch-Fabrik

SIEGEL-IMHOF

in Brünn.

Für einen eleganten Frühjahrs- u. Sommer-
Männer-Anzug

genügt ein Coupon in der Länge von 3-10 Mtr.,
das sind 4 Wiener Ellen.

Ein Coupon kostet

fl. 4.80 aus gewöhnlicher

fl. 7.75 aus feiner

fl. 10.50 aus feinsten

fl. 12.40 aus hochfeinsten

echter Schafwolle

Ferner sind in größter Auswahl zu haben:
Mit Seide durchwebte Kammgarne, Stoffe für
Ueberzieher, Corden für Jäger und Touristen,
Per vienne und Tostling für Salomanzüge, vor-
schriftsmäßige Tuche für Beamte, waschbare Zwirn-
stoffe für Männer und Knaben, echte Biquet-
Gilet-Stoffe u.

Für gute Waare, Mustergetreue und genaue
Lieferung wird garantiert. Muster gratis und
franco. 146-20

Herbabin's

Pflanzen-Extract

„Neuroxylin“

ein seit Jahren in Civil- und Militärspi-
talern erprobtes und bewährtes Mittel,
ärztlich empfohlen gegen

Gicht und Rheuma,

Nervenschmerzen jeder Art, bei Gesichts-
schmerz, Ischias, Kreuzschmerzen, Muskel-
schwäche, Zittern, Schmerzen in verheilten
Wunden etc. Dient als Einreibung.



Preis: 1 Flacon
(grün emballiert) 1 fl.;
1 Flacon stärkerer
Sorte (rosa emballiert)
für Gicht, Rheuma,
Lähmungen 1 fl. 20 kr.
per Post für 1-3 Fla-
cons 20 kr. mehr für
Emballage.

**Nur echt mit obenstehender
Schutzmarke!**

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“

des **J. Herbabin**, Neubau, Kaiserstrasse 73 u. 75

Depots bei den Herren Apothekern: Cilli:
J. Kupferschmid, Baumbach's Erben, Apotheke in
Deutsch-Landsberg: H. Müller, Feldbach: J.
König, Gonobitz: J. Pospischil, Graz: A. Nedved,
Leibnitz: O. Russheim, Marburg: G. Bancalari,
Pettau: E. Berbalk, V. Militar, Radkersburg:
C. Andrieu, Windischfeistritz: F. Link, Win-
dischgraz: G. Kordik, Wolfsberg: A. Huth,
Lilien: Gustav Grosswang. 1009

Neue Modenzeitung mit colorirten Stahlstichbildern.

Die elegante Mode.

Special-Ausgabe des „Bazar“ für Mode und Handarbeit.

Abonnementspreis = nur 1 fl. = vierteljährlich.

Alle 14 Tage eine Nummer.

Kein anderes Modenblatt außer dem „Bazar“ ist so reichhaltig wie

Die elegante Mode.

Man abonniert bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Probe-Nummern versendet auf Verlangen gratis und franco jede Buchhandlung,
sowie die Administration der „Eleganten Mode“ in Berlin S.W., Charlottenstraße 11.

**Steiermärkische Landes-Curanstalt
Rohitsch-Sauerbrunn.**

Südbahnstation Pölschach.

Salon: 1. Mai bis 30. September.

Trink-, Bade-, Kaltwasser- und Molkencuren etc.

Broschüren und Prospekte gratis durch die Direction.

Tempel- und Styria-Quelle, stets frischer Füllung,
altbewährte Glaubersalzsäuerlinge gegen Erkrankung der Verdauungsorgane, auch angenehmes
Erfrischungsgetränk.

Zu beziehen durch die Brunnenverwaltung, alle Mineralwasser-Handlungen, renommierte Specerei-
und Drogerie-Geschäfte und Apotheken, sowie im Landhause zu Graz. 341-7

JOHANN JOSEK

Tapezierer

476-1

Hauptplatz 12 CILLI Hauptplatz 12

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. — **Bestellungen** werden
auf das Billigste und Solideste ausgeführt. — Auch gegen monatliche Abzahlung.

Niederlage aller Gattungen **Holz- u. Polstermöbel, Rosshaar-Matrassen**,
Waschgoldrahmen-Spiegel und **Fenster-Carissen**, In- und Ausländer-Tapeten
zu Fabrikpreisen, **Möbel aus gebogenem Holze** und **Eisenmöbel**.

Ganze Wohnungen werden zur **Möblierung** und **Spalierung** übernommen.

Fichtennadel-Bäder

aus frischen Fichtennadeln

welche als **nerven- und lungenstärkend** sehr bewährt sind, werden in der Zeit vom 1. Mai bis
Ende August in der hiesigen Badeanstalt verabreicht werden. — Zu zahlreicher Benützung
dieser wie auch der verbesserten Dampf- und Wannenbäder und der nach ärztlicher Vorschrift
neu eingerichteten

elektrischen Bäder

338-34

erlaubt sich ein P. T. Publikum einzuladen.

M. Trattnik.

Neue freie Presse

Neues Wiener Tagblatt

Deutsches Volksblatt

Fremdenblatt

Tagespost

im Einzelverschleiss wie Abonnement zu haben in der

Papier- und Buchhandlung

Johann Rakusch
CILLI.

Kohlen säure reichster, reinster und stärkster alkalischer Säuerling, vorzügl. Erfrischungsgetränk, — erprobt b. Husten, Halskrankheiten, Magen- u. Blasenkatarrh.

KÖNIGSBRUNNEN
in Kostreinitz bei Rohitsch.

Zu erhalten in den meisten Mineralwässer-Specerei-, Delicatessen-Handlungen u. zu beziehen durch die **Brunnen-Direction in Kostreinitz,**
Post Sauerbrunn bei Rohitsch.

Zu beziehen in Cilli bei Herrn A. Walland.

J. & S. KESSLER, BRÜNN

(MÄHREN).

Grösste und billigste Einkaufsquelle für die Sommersaison.

Preiscurante über Herren- und Damenwäsche, Wirk- und Galanteriewaaren, Muster von Tuch- und Schnittwaaren gratis und franco. Versandt per Nachnahme.

Tuchwaaren-Fabrikslager.

Sommer - Anzug - Stoffe, waschecht, modern, praktisch, 6 1/2 Met. auf compl. Männer-Anzug fl. 3.—

Tuchreste auf Männer-Anzüge und Damen-Regenmäntel, 3-10 M. auf einen complete Anzug fl. 3.75

Echt englische Cheviot-stoffe, 3-10 M. auf einen compl. Männeranzug fl. 8.50, 7.50 und fl. 6.—

Ueberzieher-Stoffe, neueste Modefarben, feinste Qual., 2-10 M. auf einen complete Ueberzieher fl. 6.—

Elegant ausgest. Musterkarten mit 400 Dessins an die Herren Schneidermeister unfrankirt.

Reiseplaids, wollene, 3-50 lang, 1-60 breit fl. 4.50

Damen-Mode-Artikel.

!!Gelegenheitskauf!!

Zephyrstoffe, echtfarbig, in prachtvollen Farben, 10 Meter fl. 3.50

Carrierte und gestreifte Modestoffe, 60 Cm. breit, auf Schlafröcke, Frauen- und Kinderkleider, 10 Meter fl. 2.50

Jupon- und Dreidraht-stoffe in allen Modefarben, 10 Meter la. 3.50, 2.80

Brocat, Jacquard- und Woll-Rips-Stoffe, 60 Cm. breit, in allen erdenklichen Farben, 10 Meter fl. 4.— und fl. 3.60

Nervy, 90 Cm. breit, zart gestreifter Modestoff, in neuesten Modefarben, 10 Meter fl. 4.50

Beige und Doris, neueste glatte und carrierte, rein wollene Modestoffe, 10 Meter fl. 6.50

Terno u. Cachemir, doppelbreit, schwarz u. farbig, 10 M. fl. 4.—

Blaudruck und französ. Cretone für Waschkleider, 10 Meter fl. 3.20 und fl. 2.50

Wollatlas, doppelbreiter Wollstoff, in Schwarz und allen Modefarben, 10 Meter fl. 6.50

Vorhänge, Decken, Teppiche.

Jute-Vorhänge, neueste Dessins, complet, zweifärbig fl. 2.30, vierfärbig fl. 3.50

Jute-Garnituren, 2 Bett- u. 1 Tischdecke, neueste türk. Dess., zweifärbig fl. 3.50, vierfärbig fl. 6.—

Abgesteppte Rouge-Decken, complet lang u. breit, 1 Stück fl. 3.—

Jacquard-Manilla-Laufteppich, 10 M. lang, dauerhafte Qualität, fl. 3.50

Rips-Garnitur, 2 Bett- und 1 Tischdecke, modernste Farbenzusammenstellung fl. 4.50

Leintücher, 1 St. ohne Naht, 2 Meter lang fl. 1.50

Herren-Mode-Artikel.

Herren-Hemden aus Chiffon, Creton, Oxford, bestes Fabrikat la. fl. 1.80, 1.20

Arbeiter-Oxford-Hemden, starke, gute Qualität, 3 Stück la. Qualität fl. 2.—

Unterhosen aus Kraftleinwand, Körper, per 3 St. la. fl. 2.50, 1.80

Normalwäsche, Jäger-System, rein wollen, für Herren u. Damen, 1 Hemd fl. 3.50, 1 Hose fl. 3, aus Baumwolle 1 Stück fl. 1.50

Männer-Socken für Sommer, weisse u. farbig, gestrickt, 6 Paar fl. 1.10

Seiden-Finish-Schweissauger-Socken, 12 Paar fl. 1.20

Sacktücher, 12 St., gesäumt, mit farbigem Rand, für Männer fl. 1.20, für Frauen fl. 1.—

Tuchmützen aus feinstem Brünner Tuch, für Herren und Knaben, 6 Stück fl. 1.20

Damen-Wäsche.

Frauen-Hemden, 6 Stück, aus Kraftleinwand mit Zackenbesatz fl. 3.25, mit Stickerei fl. 5.—

Nachtcorsettes aus feinem Chiffon, mit feiner Stickerei, drei Stück la. fl. 4.—, 1.80

Frauen - Schürzen aus Oxford, Creton, Rohleinen oder Chiffon, 6 Stück fl. 1.60

Unterröcke für Frauen aus Rouge, Rohleinen oder Chiffon, 3 Stück fl. 3.—, aus Mohair od. Zephir, 1 Stück fl. 1.50 und fl. 2.—

Kopftücher aus Feil, neueste Muster, 6 Stück fl. 1.20

Frauen-Strümpfe für den Sommer, weiss od. farbig, 6 Paar, gestrickt oder Seidenfinishgarn fl. 1.50

Leinenwaaren und Weben

1 Stück = 29 Ellen.

Haus-Leinwand, starke Qualität, 1 Stück (29 Ellen) fl. 4.20, 1/2 fl. 5.50, 1/4 fl. 7.50

King-Webe, besser als Leinen, beste Marke, 1 St. 1/2 fl. 7.50, 1/4 fl. 5.80

Oxford, neueste Muster, 1 Stück (29 Ellen) fl. 4.50

Chiffon auf Herren- u. Damenwäsche, 1 Stück (30 Ellen) la. fl. 5.50, 1.20

Cannevas auf Bettüberzüge, 1 Stück (30 Wiener Ellen), la. fl. 6.—, 1.20

Atlas-Gradi auf Bettüberzüge, 1 Stück (30 Wiener Ellen), la. fl. 7.50, 1.20

Zu 10 Meter
1 Kilogr.
6. W. fl. 1.50.
Vollkommen streichfertig.



Geruchlos
sofort trocknend
und dauerhaft
Klebt nicht!

Franz Christoph's FUSSBODEN - GLANZLACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheide:

gefärbten Fussboden-Glanzlack, gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussboden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

reinen Glanzlack (ungefärbt) für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt aber nicht das Holzmuster.

Postcolli ca. 35 Quadratmeter (2 mittl. Zimmer) 6. W. fl. 5.90 oder Rm. 9.50 franco.

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge diesen übermittleit; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabriksmarke zu achten, da dieses seit mehr als 35 Jahren bestehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend, in den Handel gebracht wird.

Franz Christoph,

finder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack. 228-20

Prag,
Karolinenthal.

Berlin,
NW., Mittelstrasse.



Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens.

Bewährt bei Appetitlosigkeit, Schwellen des Magens, Blähung, saurem Aufstossen, Reiz, Magenkatarrh, Sodbrennen, Gelbsucht, Stuhl und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er von Magen herührt), Magenkrampf, Verstopfung, Hebeladen des Magens mit Speisen und Getränken. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr. Central-Berand durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Warnung! Die echten Mariazeller Magen-Tropfen werden vielfach gefälscht und nachgeahmt. — Zum Zeichen der Echtheit muß jede Flasche in einen roten, mit obiger Schutzmarke versehenen Einballage gewickelt und bei der jeder Flasche beiliegenden Gebrauchsanweisung angedeutet bemerkt sein, daß dieselbe in der Buchdruckerei des H. Giefel in Kremsier gedruckt ist.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stauungskopfung u. Hämorrhoiden angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers C. Brady, Kremsier. — Preis à Schachtel 20 Kr., Rollen à 6 Schachteln fl. 1.—. Bei vorheriger Einzahlung des Gelddrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle fl. 1.20, 2 Rollen fl. 2.20, 3 Rollen fl. 3.30. Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Mariazeller Abführpillen sind keine Geheimmittel. Die Vorschriften ist bei jedem Fläschchen und Schachtel in der Gebrauchsanweisung angegeben. Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in Cilli bei Apotheker J. Kupferschmid. 861

Cilli bei Apotheker J. Kupferschmid. 861

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rötthe des Gesichtes etc. ist die wirksamste Seife; 231

Bergmann's Birkenbalsamseife

allein fabriciert von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 25 und 40 kr. bei Joh. Warmuth.

Neu! Soeben angekommen: Neu!

Opanken

in verschiedenen Farben, directer Bezug aus der Türkei.

Bei Bestellungen aus der Provinz wird gebeten, einen Musterschuh zu senden.

Besondere Specialitäten in Kinderschuhen von jeder Grösse. Grösstes Lager von Herren- und Damenschuhen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

Stephan Strasehek,
Schuhmacher,

Grazergasse CILLI, Grazergasse.

Nach dem Urtheile hervorragender Fachmänner ist der naturechte, alkalische Alpensäuerling, die Kärntner Römer-Quelle

Schutzmarke „Edelweiss“

ein ebenso ausgezeichnetes Gesundbrunnen bei Hals-Magen-, Blasen- und Nierenleiden, bei Katarrh, Heiserkeit, Husten, insbesondere der Kinder, wie auch ein

hochfeines Tafelwasser

von seltenem Wohlgeschmack, frei von allen organischen und den Magen beschwerenden Nebenbestandtheilen. Zu haben bei J. Matič und Apotheke Mareck in Cilli und zu beziehen durch die

Brunnen-Verwaltung

Post Köttelach, Kärnten.

Curort Römerquelle. Trink- und Badeur. Erfolge bei Katarrhen der Athmungsorgane, des Magens, der Blase, bei Verdauungsstörungen, Nierenleiden, Blatarmuth und Schwächeständen.

Gemischtfwaren-Geschäft

mit Tabak-Grasik, in einem bedeutenden Industrie- und Pfarrorte Untersteiermarks, ist wegen Ankauf eines größeren Geschäftes zu verpachten, resp. abzulösen. Warenlager fl. 3000. Verkehr 15 mille. Zahlungsbedingungen sehr günstig.

Anfrage unter „J. H.“ in der Exped. d. Bl.

Grosse Land- und Ausstellung WIEN

14. Mai bis 15. October
10 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends.

Forstwirtschaft-
Kunst- und
Industrie-

Fontaine lumineuse
Park und Rotunde
— Abends elektrisch beleuchtet. —

ROTUNDE

Eintritt 40 kr. — Sonn- und Feiertage 30 kr.

Kinderkarten 20 kr.

413-10

Das in ungefähr
zwanzigtausend
Niederlagen ver-
kaufte und überall
als bestes Mittel
gegen alle Insekten
anerkannte



ist

wieder billiger geworden.

Die echten Flaschen sind mit dem Namen **J. Zacherl** versehen und kosten
von nun ab: 15 kr., 30 kr., 50 kr., 1 fl. — kr.

Diese ausgewählte Specialität vernichtet mit überraschender Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleidern, sowie auf unseren Haustieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“!

Cilli:	Traun & Stiger.	Hrastnigg:	Aloisia Bauerheim.	Sauerbrunn:	Math. Löschnig.
"	Alois Walland.	Lastnic:	Albert Reiner.	St. Marein:	Jos. Wagner.
"	Franz Zangger.	Lichtenwald:	S. F. Schalk.	Trifail:	Jos. L. Jaschke.
"	Ferd. Pellé.	Montpreis:	Ludw. Scheicherko.	Tüffer:	And. Elshacher.
"	Josef Matić.	Rann:	Franz Matheis.	Weitenstein:	Ant. Jaklin.
"	L. Bruckmüller.	Reichenburg:	L. Rainhofer.		
Hochenegg:	Franz Zottl.	Sachsenfeld:	Jak. Janitsch.		

294-12

Wichtig
für
**Gemeinde-Aemter, Schulen,
Advocatur- und Notariats-
Kanzleien:**

500 Bogen Kanzleipapier feinst fl. 3.25
500 " " " fein " 2.25
500 " Conceptpapier . . . 1.50

Ebenso alle Gattungen **Converts**
und **Briefpapiere** für Amts- und Privat-
gebrauch zu sehr billigen Preisen bei,
Johann Rakusch,
Buch-
Papier- und Schreibmaterialienhandlung,
Hauptplatz 5 CILLI Hauptplatz 5.

Eine Wohnung

Bahnhofgasse 6: 2 Zimmer gassenseitig mit Balcon, 2 Zimmer, hofseitig mit 2 Eingängen, Küche, Keller etc. ist sogleich zu beziehen; vierteljähriger Mietzins 75 fl., auch Monatszahlung 25 fl. — Vom 1. Juli können 2 Zimmer mit Gartenaussicht dazugegeben werden. Anfrage: Wolf. 383-3

In der Landes-Curanstalt Neuhaus bei Cilli ist ein überspielter

Salonflügel

billig zu verkaufen. Anfragen an die Direction der Landes-Curanstalt. 479-3

Zwei schön möblierte Zimmer,

nach Osten gelegen, sind sogleich an einen Herrn zu vermieten. Für einen Pensionisten sehr geeignet. Anfrage Seilergasse 2 (Neugasse 180) I. Stock. 480-1

100 Gulden

werden jedem Lungenleidenden, der nach Gebrauch des weltberühmten Maltosenpräparates nicht sichere Hilfe findet, zugesichert. — Husten, Heiserkeit, Asthma, Lungen- und Luftröhrenkatarrh, Auswurf u. s. w. hören schon nach einigen Tagen auf; von Hunderten mit Erfolg angewandt. Maltose ist kein Geheimmittel, sondern wird durch Einwirkung von Malz auf Mais erzeugt. Atteste von den höchsten Autoritäten zur Ansicht. Preis: 3 Flaschen mit Kiste fl. 3, 6 Fl. fl. 5, 12 Fl. fl. 9.

Albert Zenkner, 424-4
Erfinder der Maltosenpräparate, Berlin (26).

Schweizer Käse, sehr fett, beste Ausländer-
Marke, liefert 5 Kilo
gegen Nachnahme ohne weitere Spesen um fl. 3.50
H. Kasperek in Fulnek, Mähren.

Limburger Käse (Schmettentkäse); hochpflant,
in Ziegelform, liefert das
5 Kilo-Kästel gegen Nachnahme ohne weitere Spesen um
fl. 3.50 **H. Kasperek in Fulnek, Mähren.**

Olmützer Käse (Quargeln) liefert das 5 Kilo-
Kästel gegen Nachnahme ohne
weit. Spesen zu fl. 2.40 **H. Kasperek, Fulnek, Mähren.**

H. Kasperek in Fulnek, Mähren
5 Kilo Kaffee
liefert gegen Nachnahme

Domingo, eleg. rt. hochfeinst	fl. 8.—
Cuba, hochedelst, Ha.	" 8.—
Cuba, " Ia.	" 8.25
Portorico, hochedelst, Ha.	" 8.—
Portorico, " Ia.	" 8.25
Java, goldgelb, Ia.	" 8.50
Menado, Ia.	" 8.75
Ceylon, Ha.	" 8.50
Ceylon, Ia.	" 8.75
Mocca, hochhochedelst Ia.	" 8.75
Kaiser-Thee per 1 Kilo Nr. 1 fl. 3.50, Nr. 2 fl. 4.—	
Nr. 3 fl. 4.50, Nr. 4 fl. 5.—, Nr. 5 fl. 5.50, Nr. 6	
fl. 6.—. Der Besteller hat also keinen Zoll, keine	
Porti und keine Emballage zu bezahlen. Ich bitte um	
Bestellungen.	

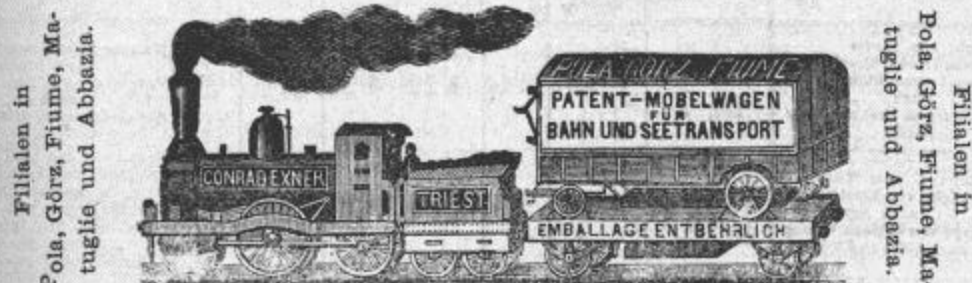
125-12

Internationaler Verkehr

Erste küstenländische Möbeltransport-Unternehmung

CONRAD EXNER, TRIEST

Via Squero Nuovo Nr. 7, Lagerhäuser Via Ferriera Mr. 9. Telephon Nr. 265.



Möbel- und Effecten-Aufbewahrungs-Anstalt.

Expedition od. Uebernahme zur Einlagerung einzelner Koffer, Kisten, Körbe etc.
Commerzielle Agentur der k. k. Staatsbahnen.

Regelmässiger Ab- und Zustreif-Dienst von und zu allen Dampfern und dem Bahnhofs.

Verladungen und Speditionen nach allen Richtungen.

K. u. k. Militär und Beamte geniessen Begünstigungen.

Vertreten in allen Städten des In- und Auslandes.

Post-, Eilgut- und Gepäcks-Dienst.

General-Agentur der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Istriana“ Triest-Pola.

Leere Möbelwagen werden prompt nach allen Stationen gestellig gemacht. Aufträge oder Anfragen sind direct an die Centrale nach Triest zu richten.

Altwater-Kräuter-Liqueur, höchste
rühmte Specialität für Magenleidende, bei gestörter Ver-
dauung etc. liefert 2 Liter gegen Nachnahme ohne weitere
Spesen um fl. 4.— **H. Kasperek in Fulnek, Mähren.**

Speck frisch geräucherten, liefert 5 Kilo gegen Nach-
nahme ohne weitere Spesen um fl. 3.50
H. Kasperek in Fulnek Mähren

P. T.

Hiemit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich nach Neueinrichtung meiner Holzschleiferei in Hochenegg daselbst

Patent-Packpapier (Holzstoff)

erzeuge und die alleinige Vertretung für Cilli und Umgebung Herrn

Fritz Rasch,
Cilli, Rathausgasse 1

übertragen habe.

Derselbe wird in der Lage sein, mein Fabrikat zu **Original-Fabrikspreisen**, und zwar:

im Formate 65/90 Centim. (circa 1600—1700 Bogen) zu . fl. 14.—
" " 90/150 " (circa 750—850 Bogen) zu . fl. 14.40
in allen übrigen Formaten, die auf Bestellung angefertigt werden fl. 14.40
ab Magazin (Grazer-gasse) zu liefern.

Muster stehen zu Diensten.

Ich bitte Herrn **F. Rasch** Ihre geschätzten Aufträge zu überweisen und zeichne

Hochachtungsvoll

M. Stallner.

Eine schöne Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Kabinet und Küche ist sofort zu vermieten bei **M. Chiba**, Hauptplatz. 481—1

Ein gutes Clavier

ist zu verkaufen. Anfr. in der Exped. d. Bl. 482—1

Zwei Kühe

zu verkaufen (eine neumelkend). Anfrage bei Frau Hauswirth. 484—1

Commis,

23 Jahre alt, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wünscht seinen Posten bis 15. d. Mts. zu wechseln. Briefe sind erbeten unter „T. T.“ poste restante Ponigl. 482—1

Grazer-gasse 10, I. Stock ist ein schön möbliertes gassenseitiges Zimmer sofort zu vergeben. Näheres dortselbst. 485—1

Engelhorn's Roman-Bibliothek.

Soeben erschienen:

Georges Ohnet: Sergius Panin.

Zu haben in der Buch- und Papierhandlung

Joh. RAKUSCH, Cilli.

Ein gassenseitiges, möbl. Zimmer

im I. Stock, Hauptplatz Nr. 5,
ist vom 15. Juni an zu vermieten.

Die Heumahd

einer circa 6 Joch grossen Wiese, lauter edles Futter enthaltend, ist zu verkaufen. Anfrage in der Exped. d. Bl. 486—1

Ein hübscher, ganz gut erhaltener, halbgedeckter

Wagen

ist billig zu verkaufen. Anfr. in der Exp. d. Bl. 466—1

Eine geübte **Grazer**

Schneiderin

empfiehlt sich den **P. T. Damen** von Cilli zur Anfertigung aller Arten Damenkleider, Costüme, Regen- und Staubmäntel etc. nach der neuesten Façon zu billigsten Preisen.

Zu erfragen bei **M. Chiba**, Hauptplatz. Auch werden dortselbst einige tüchtige Näherinnen gegen gute Bezahlung für dauernde Beschäftigung aufgenommen. 480—1

Pergamentpapier

zum Verbinden von Dunstobst, bei

Johann Rakusch, Cilli.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

FAHRORDNUNG.

Giltig vom 1. Mai 1890.

Richtung Triest—Wien.										Richtung Wien—Triest.										
Zugs- gattung und Nr.	Classe	Laibach	Cilli			Tages- zeit	Marburg	Graz	Anschluss	Zugs- gattung und Nr.	Classe	Graz	Marburg	Cilli			Tages- zeit	Laibach	Anschluss	
			Abf.	Ank.										Abf.	Ank.	Ank.				Abf.
				U.	M.															
Courier- zug 1	III.	11 55	1 36	1 38	Nacht	3 2	4 24	Laibach: von Tarvis Steinbrück: von Sissek Pragerhof: von Budapest nach Marburg: von Franzensfeste nach	Courier- zug 2	III.	1 37	2 44	4 22	4 24	Nacht	6 04	Marburg: von u. nach Laibach nach Franzensfeste Pragerhof: von Budapest nach Steinbrück nach Sissek			
Eilzug 3	III.	11 —	1 15	1 17	Nach- mittag	2 31	3 50	Laibach: v. u. n. Tarvis Steinbrück: von Sissek nach Agram. Marburg: von u. nach Villach Graz: nach Wies und Köfisch	Eilzug 4	III.	1 10	2 22	3 42	3 44	Nach- mittag	5 40	Graz: von und nach Fehring Spielfeld: von Radkersburg nach Marburg: von u. nach Villach Steinbrück: von Agram nach Sissek Laibach: von Tarvis			
Postzug 7	III.	3 11	5 41	5 46	Nach- mittag	7 47	9 58	Steinbrück: von Agram und nach Sissek Pragerhof: von Budapest nach Marburg: von Franzensfeste	Postzug 8	III.	9 25	11 20	1 48	1 54	Nacht	4 40	Graz: von Fehring Steinbrück: von Sissek nach Laibach: nach Tarvis			
Postzug 9	III.	12 30	3 12	3 18	Früh	5 25	7 40	Laibach: von Tarvis Steinbrück: von Sissek nach Sissek Marburg: nach Franzensfeste Spielfeld: von Radkersburg nach	Post- zug 10	III.	5 50	7 44	10 13	10 18	Früh	1 09	Graz: nach Köfisch Spielfeld: v. u. n. Radkersburg Marburg: von Unt.-Drauzburg nach Franzensfeste Pragerhof: v. u. n. Budapest Steinbrück: v. Sissek, n. Agram, Laibach: nach Tarvis			
Secundär- zug 97	III.	—	—	6 25	Früh	8 53	11 10	Pragerhof: von Budapest nach Marburg: „ Franzensfeste „ von Unterdrauburg	Secundär- zug 96	III.	4 30	7 —	9 46	—	Abend	—	Spielfeld: von Radkersburg Marburg: von Franzensfeste Pragerhof: von Budapest			
Secundär- zug 99	III.	6 —	9 04	—	Abend	—	—	Laibach: von Tarvis	Secundär- zug 98	III.	—	—	—	6 —	Früh	9 21	Laibach: nach Tarvis			
Gemischter Zug 101	III.	5 —	8 41	8 49	Früh	11 54	3 34	Laibach: nach Tarvis Marburg: von Villach nach Spielfeld: von Radkersburg nach	Gemischter Zug 100	III.	10 50	1 59	5 50	5 58	Abend	9 48	Graz: von Köfisch u. Fehring Spielfeld: von Radkersburg nach Marburg: von Villach nach Steinbrück: von Agram Laibach: nach Tarvis			